



Schattenseiten der »schönen, gesäuberten Welt«: ein düsteres Spiel mit der scharfen Trennung von Gut und Böse

Roland Grohs' Debut war ein Schelmenstück. Mit *Luka und die Guten* hat der Grazer Autor nun eine mit fantastischen Elementen durchzogene Dystopie geschrieben.

Als promovierter Philosoph und Judoka gehören strikte Methodik, Techniken und Konzentration für Roland Grohs zum Handwerkszeug – als Literat nimmt er sich aber auch die Freiheit, mit Themen und Formen zu spielen. Was dabei entsteht, sind lesenswerte zeitgenössische Abenteuer, die manche*r nicht aus der Hand legt, ehe sie durchgelesen sind. Erzählt sind sie in einfacher, klarer Sprache, die eine Fülle von eindringlichen Bildern, Stimmungen und Assoziationen schafft.

Die Schauplätze in *Luka und die Guten* lassen an Lost Places und Robinsonaden denken, Orte, in denen Grenzen von Zeit und Raum schon einmal ins Surreale schwimmen können.

»Heute gab es drei schwarze Zelte, die durch die Gänge trieben wie Flöße.«

Roland Grohs beschreibt seine Dystopie aber auch als »geerdete Science-Fiction« ohne Raumschiffe, virtuelle Realitäten oder andere technische Extravaganzen: Die Handlung spielt eher im Heute als in der Zukunft, lediglich eine Erfindung weit von der Gegenwart entfernt. Wobei es weniger um die Erfindung geht als um ihre Folgen für Individuen und Gesellschaft.

»Der alte Philosophenkönig war vor Jahren gestorben. Er hatte versucht, eine Gesellschaft zu errichten, die auf Mitgefühl und Toleranz beruhte.«

Mit seinem zunächst erst achtjährigen Protagonisten Luka und dessen Blick auf die verstörenden Entwicklungen lässt der Autor noch mehr Fantastik ins Geschehen einziehen: Der Junge sieht, was Erwachsene nicht sehen, kann andererseits vieles, was da vor sich geht, nicht einordnen. »Alles kann zum Monster werden, vor allem das Unverständliche«, sagt Grohs über seine Entscheidung, ein Kind ins Zentrum seines Romans zu setzen, und »wo es Monster gibt, sind auch Helden nicht weit«.

»Jeder Ort und jede Zeit haben ihre eigenen Monster, hatte der König einmal gesagt. Und die großen, wusste Luka, konnten sich gut verstecken.«

Das Buch

»Luka verstand das alles nicht, obwohl seine Mutter versucht hatte, es ihm zu erklären. Der Disponitor hatte entschieden, dass er eine Gefahr war, dass er nicht länger bei den guten Menschen da draußen leben durfte. Diese Maschine konnte in einen hineinsehen – und in die Zukunft.«

Luka ist acht, als er in ein altes Krankenhaus gebracht wird. Nicht weil er krank, sondern weil er böse ist – oder böse werden könnte. Das ist das Ergebnis des neuen Persönlichkeitstests, den jetzt alle absolvieren müssen: Wer ihn nicht besteht, wird zum Wohl der Allgemeinheit abgesondert und zusammen mit anderen »Prädelinquenten« eingesperrt.

Mit etwa vierzig von ihnen, es sind vor allem Erwachsene, lebt Luka fortan unter den Augen gleichgültiger Wächter in der Anstalt. Ihre einzige Verbindung zur Welt der Guten ist ein Fernseher im Gemeinschaftsraum,



im Verlag Johannes Heyn, Friedensgasse 23, 9020 Klagenfurt, Österreich
Tel./Fax: +43-(0)463-33631/-33, Mail: literatur@meerauge.at, www.meerauge.at

PRESSEMITTEILUNG vom 20. April 2023, Seite 2 von 3

Neuerscheinung: **Roland Grohs: *Luka und die Guten. Eine Dystopie***

Autorengespräch zum Buch: **27. April 2023, 15:30 Uhr, Buchmesse Leipzig**, literadio-Bühne, Halle 4, Stand E209



Regeln gibt es nur wenige, Schule oder Arbeit gar nicht. Anfangs sind alle aufgebracht, nervös, bald schleichen sich merkwürdige Routinen ein, Träume, bizarre Marotten, Ungeheuerlichkeiten zeigen sich. Luka, der aufmerksam beobachtet, lauscht und bei seinen Streifzügen durch die labyrinthischen Gänge den grässlichen Spinnenmann entdeckt. Niemand außer ihm scheint ihn zu sehen, auch nicht seine neue Freundin Klara und schon gar nicht Axel.

»Die nachtschwarze Gestalt senkte sich von der Decke herab, geschmeidig wie ein Schatten.«

Jahre später leben die Abgesonderten auf einer entlegenen Insel. Tausende sind sie nun, und sie versuchen, den »Tadellosen« jenseits des Ozeans nachzueifern, in kleinen Gemeinschaften ohne Hierarchien. Verbote gibt es keine, Vergehen werden allerdings drakonisch bestraft. Nur noch einmal pro Woche kommen die Wächter, um Lebensmittel zu bringen – und manchmal auch eine Überraschung.

Luka, mittlerweile ein junger Mann, erhält ein Handy, und damit einen Kontakt zur Außenwelt. Ein Privileg, das ihn in den Augen der anderen zu einem Quell des Wissens über die Guten macht. Die Hochachtung, die ihm entgegengebracht wird wie einst dem alten Philosophie-Professor, gefällt ihm. Und er beginnt, Regeln aufzustellen ...

»... der kluge, gute König, der so lange blind gewesen war oder weggesehen hatte.«

In seinem mit surrealen und fantastischen Elementen durchzogenen dystopischen Roman führt Roland Grohs seinen Protagonisten Luka durch elf Jahre voller Ungeheuerlichkeiten. Dabei spielt er mit großen Fragen nach den Mechanismen des Zusammenlebens – und mit literarischen Gattungen.

[Zur Leseprobe](#)

Roland Grohs: *Luka und die Guten. Eine Dystopie*

141 Seiten, 11,5 x 21 cm, fester Einband, Blind- und Folienprägung, Fadenheftung, Lesebändchen
ISBN 978-3-7084-0682-4, € 21,90

Im Buchhandel und unter www.meerauge.at

Autorengespräch

Im Rahmen von [Leipzig liest](#) wurde Roland Grohs von [literadio](#) zu einem Autorengespräch über sein neues Buch *Luka und die Guten* auf die Leipziger Buchmesse 2023 eingeladen. Das Interview (Redakteur Herbert Gnauer) wird über das [cultural broadcasting archive cba](#) gestreamt und bleibt dort auch zum Nachhören abrufbar.

Donnerstag, 27. April 2023, 15:30 Uhr, Autorengespräch

Leipziger Buchmesse, literadio-Bühne, Halle 4, Stand E209, Messe-Allee 1, 04356 Leipzig



im Verlag Johannes Heyn, Friedensgasse 23, 9020 Klagenfurt, Österreich

Tel./Fax: +43-(0)463-33631/-33, Mail: literatur@meerauge.at, www.meerauge.at

PRESSEMITTEILUNG vom 20. April 2023, Seite 3 von 3

Neuerscheinung: *Luka und die Guten. Eine Dystopie* von Roland Grohs

Autorengespräch zum Buch: **27. April 2023, 15:30 Uhr, Buchmesse Leipzig**, literadio-Bühne, Halle 4, Stand E209

.....

Erste Lesungen

Montag, 15. Juni 2023, 19:30 Uhr

Raiffeisensaal, Hauptplatz 4, 8820 Marktgemeinde Neumarkt

Donnerstag, 3. August 2023, 20 Uhr

Hör- und Seebühne des ORF-Landesstudios in Graz, Floß des Funkhausteichs, Marburger Straße 20, 8042 Graz

Über weitere Termine informieren wir rechtzeitig im [News-Bereich unserer Website](#).

Der Autor

Roland Grohs, geboren am 8. März 1993 in der Obersteiermark, lebt in Graz. 2019 erschien sein Sachbuch *111 Gründe, Judo zu lieben* (Schwarzkopf & Schwarzkopf, Berlin). 2021 folgten sein Schelmenroman *Joe baut ein Meer* (Edition Meerauge, Klagenfurt) und die Dystopie *Golem* (SadWolf, Bremen). Seine Kurzgeschichten und Prosaminiaturen wurden in verschiedenen Literaturzeitschriften veröffentlicht. Der mehrfache Judo-Landesmeister und Träger des dritten Dan promovierte in Philosophie über *Das Ethos des japanischen Zweikampfes*.

Auszeichnungen und Stipendien:

2021 Shortlist erostepost-Literaturpreis

2021 Arbeitsstipendium Literatur des BMKÖS

2022 Schreibwerkstatt Klagenfurt mit Stephan Roiss

Kärntner Arbeitsstipendium für freischaffende Künstler*innen und freiberufliche Wissenschaftler*innen

Arbeitsstipendium Literatur des BMKÖS

Shortlist Literatur:im:süden (Buch13)

Projektstipendium Literatur (BMKÖS)

Die Edition Meerauge

Die Edition Meerauge ist ein Imprint des Verlags Johannes Heyn. In der literarischen Reihe erscheinen seit 2010 jährlich einige wenige ausgewählte bibliophile Bände, meist mit Prosa zeitgenössischer Autor*innen.

Außer der Reihe gibt es in der Edition Meerauge die »Specials« mit literarischen Texten, die ein breiteres Buchformat benötigen, multimediale Repräsentationsformen nutzen oder nicht von zeitgenössischen Autor*innen stammen.

Weitere Informationen zur Reihe und zu den Autor*innen finden Sie auf unserer [Website](#), Leseproben und honorarfreie druckfähige Bildunterlagen dort direkt beim [Buch](#).

Für Rückfragen und Rezensionsexemplare steht Ihnen zur Verfügung:

Achim Zechner:

T: +43/ (0)664/ 502 3052

@: literatur@meerauge.at